

Vorhang auf für den Nachwuchs

Murten / Ana Rentsch und Carole Buess aus Murten stehen derzeit mit dem Kellertheater-Ensemble auf der Bühne. Wie die jungen Laienschauspielerinnen ihre Rollen in «7 Todsünden oder die Hochzeit der Wetterfee» erleben und was sie über Neid und Wollust denken, haben sie dem Murtenbieter erzählt.

«Neid gehört definitiv nicht zu meinen Charaktereigenschaften», sagt Ana Rentsch und sitzt locker auf der Treppe zur Bühne des Kulturzentrums Beau-lieu. Und trotzdem lässt sie seit ein paar Monaten regelmässig das Gefühl von Eifersucht in sich aufkeimen, fühlt sich in die Person von Bella hinein, die auf der Hochzeit ihrer besten Freundin den Neid auf die Braut kaum mehr verstecken kann. Dass sie dazu in ein elegantes, «gift-grünes» Ballkleid schlüpfen muss, erleichtert ihr den Sprung in

«Neid gehört definitiv nicht zu meinen Charaktereigenschaften»,

sagt Ana Rentsch.

die ungewohnte Charakterrolle. Ana Rentsch spielt in der diesjährigen Eigenproduktion des Kellertheaters Murten mit, in der Komödie «Die 7 Todsünden oder die Hochzeit der Wetterfee». Und das ist wahrscheinlich Schicksal: Denn als Regisseurin Barbara Rauch letzten Herbst bei ihr für ein Engagement anklopfte, «war ich gerade mit dem Buch «Die 7 Todsünden» beschäftigt», erzählt sie lachend.

Alles unter einen Hut

Sie nennt das Kind schon mal beim Namen und hütet zugleich ein kleines Geheimnis: Ina, die Schwester der Braut. Carole Buess mimt die nymphomane Künstlerin und gibt der Wollust ein temperamentvolles Gesicht. Doch auch sie empfindet keine Empathie für diese Todsünde: «Privat führe ich kaum ein ausschweifendes Leben», meint sie schmunzelnd. Die 19-jährige Murtnerin schliesst diesen Sommer die KV-Ausbildung ab und wird danach in Basel mit der Lehre als Buchhändlerin beginnen. Es sei eine reine Organisationsfrage, nebst Arbeit und Schule auch das Rollenstudium zu schaffen, meint



Noch amüsieren sie sich im Boudoir eines Luxushotels: Ana Rentsch (links) als beste Freundin und Carole Buess als Schwester der Braut, die sich nicht traut.

sie und ergänzt: «Trotzdem können mir auf der Bühne immer noch Texthänger passieren, aber dann retten mich meine Schauspiel-Kolleginnen.» Denn nach über 60 Proben kennt jede der sieben Protagonistinnen selbst den Part der anderen auswendig.

Mit allen auf Augenhöhe

Seit August 2015 ist Regisseurin Barbara Rauch mit dem Ensemble am Erarbeiten des Stücks. Rauch hat die Laienschauspielerinnen auch dazu motiviert, über Schatten zu springen, Neues auszuprobieren. Wie etwa Ana Rentsch, die mit der französischen Sprache nicht viel am Hut hat:

«Das Theater ist ein guter Ausgleich zum Alltag und gibt mir viel Energie»,

sagt Carole Buess.

«Die Sätze auf Französisch, die ich nun sprechen muss, waren ein Stück harte Arbeit. Aber es hat sich gelohnt», zieht sie Bilanz. Carole Buess indes musste sich erst überwinden, in High Heels zu schlüpfen. Jetzt stöckelt sie darin ra-

sant und selbstsicher über die Bühne. Carole Buess und Ana Rentsch sind mit Abstand die Jüngsten des aktuellen Ensembles. Dass sie mit erprobten oder zumindest lebenserfahrenen Kolleginnen auf der Szene stehen, sehen sie vielmehr als Chance denn als Nachteil. Ana Rentsch sagt, diese Mischung aus verschiedenen Generationen sorge immer wieder für neue Blickwinkel und daraus entstünden spannende Gespräche, «die bereits in der Garderobe beginnen». Und keine der beiden bekundet Mühe, konstruktive Kritik ihrer älteren Kolleginnen anzunehmen.

Nervosität hat sich gelegt

Die beiden Murtnerinnen haben den Theatervirus bereits in ihrer Kindheit eingefangen: Sie übten sich als kleine Mädchen im Rollenspiel oder drehten selbst Filme. Später spielten sie auch in Produktionen des Kellertheaters mit. Wenn es Studium und Ausbildung erlauben, möchten die beiden weiterhin «auf den Brettern der Welt» auftreten. «Das Theater ist ein guter Ausgleich zum Alltag und gibt mir viel Energie», sagt Carole Buess. Nun liegen noch drei Vorstellungen vor ihnen. Verspüren sie noch Lampenfieber? «Während der

Hauptproben stieg der Puls jeweils an, während wir in der Startbox zwischen Garderobe und Bühne auf unseren Auftritt warteten», erklärt Ana Rentsch. Inzwischen habe sich die Nervosität gelegt. Einmal vor Publikum, vermeide sie zudem den direkten Blickkontakt. «Es ist eine reine Kopfsache», sagt sie, steht auf und entschwindet mit Carole Buess in die Maske. mkc

www.kellertheatermurten.ch

Drama auf der Damentoilette

Die Komödie «Die 7 Todsünden oder die Hochzeit der Wetterfee» von Andreas Schmidt und Luci van Org handelt von sieben Frauen, die auf der Hochzeit von Wetterfee Vanessa Häberli im Boudoir eines Nobelhotels aufeinandertreffen. Jede versucht, die Braut herauszulocken, die sich scheinbar auf der Toilette verschanzt hat. Und dabei kommt so manches Geheimnis ans Tageslicht. Jede der sieben Frauen verkörpert dabei eine der sieben Todsünden: Trägheit, Hochmut, Neid, Völlerei, Wollust, Wut und Geiz. Die Komödie verspricht einen humorvollen Abend mit Tiefgang. Vorstellungen finden noch am Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend statt. Es hat nur noch wenige freie Plätze.